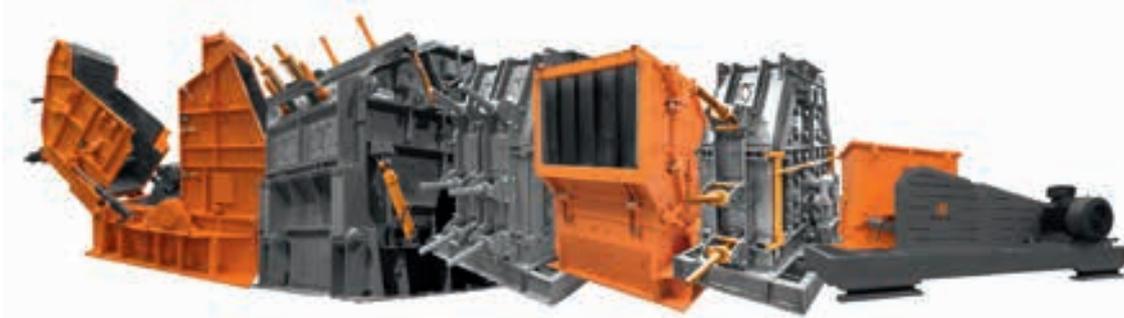


Modernisierung und Optimierung stationärer Aufbereitungsanlagen



PROGRAMM: Im Segment der Brechtechnik reicht das Prall-Tec-Angebot von 2 t „leichten“ Hammermühlen bis hin zu einer 70 t schweren Prallmühle, die eigens für einen Spezialauftrag konstruiert, produziert und am Ende auch in eine Anlage montiert wurde.

Das Unternehmen Prall-Tec bietet mit über 30 Jahren Erfahrung im Bau von Prallmühlen und komplexen Brechanlagen ein vielseitiges Maschinenprogramm. Gemäß der Marktnachfrage hat sich der Schwerpunkt seit einiger Zeit auf den Bau und die Modernisierung von stationären Brechanlagen verlagert, mit dem Ziel, durch einen systematischen Umbau eine Optimierung von bereits bestehenden Aufbereitungsanlagen zu erreichen.

Systemfertigung mit marktgerechter Flexibilität. So in etwa lässt sich das Produktprogramm des Herstellers definieren. Denn wenn ein Austausch von Komponenten im Zuge einer Anlagenmodernisierung bei Betreibern ansteht, werden die vorhandenen Anlagen naturgemäß durch Zerkleinerungsmaschinen und andere Komponenten aus dem eigenen Programm flott gemacht. Doch kein Auftrag ist wie der andere und so entstehen Monat für Monat beispielsweise weitere individuell ausgelegte und nach Kundenwunsch gefertigte Prallmühlen. Sie werden sowohl auf das zu zerkleinernde

Material als auch an das vorhandene und weiter nutzbare Anlagenlayout mit teils schwierigen Maßen angepasst. Mit seinem nun seit Kurzem erweiterten Angebot an Siebmaschinen und Schwingförderrinnen bietet Prall-Tec diesen individuellen Service aber nicht nur in der Zerkleinerungstechnik an, sondern ist in der Lage, ganze Anlagen aus einer Hand zu modernisieren. Gewappnet mit umfangreichen Erfahrungen, analysieren die Fachleute des Herstellers gemeinsam mit den Anlagenbetreibern gezielt Schwachpunkte in einer bestehenden Anlage. Falsche Rotor-Geometrien oder

eine nicht passend gewählte Mühlengröße sind häufige Fälle, die ganze Anlagen ineffizient werden lassen. Der gründlichen Analyse folgt eine fachgerechte Planung und Ausführung. Letztere besteht in einer Eliminierung der Schwachpunkte durch gezielte Umbauten und den Austausch leistungsstärkerer und neuer Komponenten, die einen störungsfreien Materialfluss gewährleisten und noch dazu meist einen energiesparenderen Betrieb ermöglichen.

Im Mittelpunkt aller Aktivitäten des Herstellers und Dienstleisters steht für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit natürlich die Gemeinschaftsleistung: Sämtliche Maschinenauslegungen und Anlagenveränderungen werden gemeinsam mit dem Auftraggeber geplant. Die Praxis zeigt schließlich, dass die optimale Lösung für den späteren Einsatzzweck am besten und ehesten gefunden wird, wenn die Ideen und das Wissen aller Beteiligten zusammenfließen. In die Lösungsfindung bringt Prall-Tec seinerseits die Erfahrung aus über 100 Rotor- und Maschinenreparaturen pro Jahr ein. Genau das kommt den Umbauten maßgeblich zugute. Gemeinsame Besichtigungen und Gespräche vor Ort führen in der Regel schnell dazu, dass die Schwachpunkte identifiziert und durch die gemeinsam definierten Umbaumaßnahmen eliminiert werden können.

Kostengünstigere Produktion

Ein gutes Beispiel für die beschriebene Vorgehensweise war der Austausch einer Prallmühle in einer stationären Anlage. Ziel des Austausches war, eine kostengünstigere Produktion durch den Einsatz neuer und standfester Verschleißteile zu erreichen sowie eine größere Sicherheit bei der Aufbereitung von



AUSTAUSCHHEINHEIT: Die Prallmühle PT130/130 ersetzt als Brecherstation mit Aufgabe einen weniger zuverlässigen Vorgänger.



MOBILER NEULING: Die erste raupenmobile Prallmühle PT1.1 Pro des Herstellers wird im Oktober in Deutschland debütieren.

ZWEITER SCHRITT: Anlagenergänzung um eine Sekundärprallmühle PTKS, um weitere spezifische Endkorngrößen zu produzieren.

Bauschutt und Beton. Metallische Fremdkörper hatten die alte Prallmühle häufiger stark beschädigt, wodurch Kosten und Ausfallzeiten stetig angestiegen sind. Bei der neu eingebauten Prall-Tec-Prallmühle PT130/130 sind durch den großen Ausweichweg der Prallwerke – eine Besonderheit aller Prall-Tec-Prallmühlen – Beschädigungen durch Fremdkörper nahezu ausgeschlossen. Parallel sorgt die ausgereifte Geometrie des Brechers für eine optimale Ausnutzung der Verschleißteile. Der Einsatz neuester Verschleißbleche und Schlagleisten von Partnerunternehmen wie SSAB (Hardox) und Magottau in der installierten Prall-Tec-Prallmühle führte in diesem Fall zur Halbierung der Maschinenkosten pro produzierter Tonne. Allein durch den Wechsel der Prallmühle konnten Wartungs- und Wechselintervalle der Verschleißteile deutlich minimiert werden. Die modernisierte Anlage liefert seit dem Tausch ein gleichbleibend hochwertiges und gut zu vermarktendes Endprodukt. Nach dem Tausch im ersten Schritt ist der nächste nun die Erweiterung der Anlage durch eine Sekundärprallmühle PTKS, um weitere spezifische Endkorngrößen zu produzieren und die effektiven Herstellungskosten pro Tonne nochmals zu senken. So kann durch die Kombination von Vorbrecher und Sekundärbrecher noch besser auf die Nachfrage eingegangen werden und dem Betreiber öffnen sich neue Vertriebsmöglichkeiten.